Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

236 (8.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483373

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 236. Sonnabend den 8. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Palästinafahrt des Kaiserpaares.

Die Reise des Kaiserpaares nach dem Orient zerfällt in zwei große Theile: der erste umfaßt Konstantinopel, Palästina und Syrien, der zweite Aegypten. Für den Aufenthalt in Konstantinopel sind 5, für Palästina 17 und für Syrien 7 Tage in Aussicht genommen. In Aegypten gedenkt das Kaiserpaar etwa 3 Wochen zu verweilen. Hierzu kommen noch die tagelangen Seefahrten, so daß die gesammte Reise 2 Monate in Anspruch nehmen wird. Im Vordergrunde des Interesses steht natürlich der Aufenthalt in Palästina. Am 25. Oktober, mittags, betritt das deutsche Kaiserpaar zu Haifa den Boden des heiligen Landes und begiebt sich am folgenden Tage in neunstündiger Wagenfahrt an der Küste entlang südlich nach Cäsarea. In gleicher Richtung geht es am 27. in zehnstündiger Wagenfahrt weiter nach Jaffa. Dort wird Quartier im Hotel du Parc bezogen. Am 28. d. M. führt ein sechsstündiger Ritt die Herrschaften nach Latrun (Zeltlager). Bedeutsam wird der 29. Oktober sein, an welchem vormittags die Reise in sechsstündigem Ritt nach Jerusalem fortgesetzt wird. Um 1 Uhr nehmen die kaiserlichen Herrschaften im Zeltlager vor der Stadt das Frühstück ein. Um 3½ Uhr nachmittags brechen sie zu Pferde vom Lager auf und ziehen mit glänzendem Gefolge in die festlich geschmückte heilige Stadt ein. Der erste Besuch gilt der Grabeskirche, nach der sich das Kaiserpaar vom Jaffathor aus zu Fuß begiebt. Sodann werdendie türkischen Behörden, das Konsularkorps und die Archimandriten auf dem kaiserlichen Konsulat empfangen. Am Sonntag den 30. Oktober ist Gottesdienst in Bethlehem. Nach dem Besuch der Geburtskirche werden im neuen Waisenhause auf dem Weinberge — eine gute Viertelstunde von Bethlehem — Abordnungen des Jerusalem-Vereins, der Johanniter und der deutschen Kirchenbehörden empfangen. Den Rückweg zum Zeltlager nehmen die Herrschaften durch die deutsche Kolonie. Für den Sonntag Nachmittag ist eine gottesdienstliche Feier auf dem Oelberge beabsichtigt. Montag, den 31. Oktober, vormittags 9½ Uhr, erfolgt die feierliche Einweihung der Erlöserkirche. Zu Beginn des Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Jerichow unternommen und das Zeltlager am Fuße das Dschebel Karantel aufgeschlagen. Am Morgen des 1. November geht es nach dem Todten Meer und von da zum Jordan; vielleicht begiebt man sich auch noch zu Pferde nach der Jordanfurth. Das Frühstück wird entweder an der Taufstelle oder an der Brücke eingenommen; dann erfolgt die Rückkehr nach Jerichow; möglicherweise wird auch noch die Kapelle der Versuchung in der von russischen Mönchen bewohnten Felshöhle des Berges Karantel besucht. Am 2. Novbr. fahren die kaiserlichen Herrschaften nach Jerusalem zurück; der Nachmittag ist für Besichtigungen daselbst bestimmt, die auch am 3. November noch fortgesetzt werden. Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Ain Karin unternommen und weiter das syrische Waisenhaus besucht. Am 4. November folgt der schon erwähnte Ritt nach dem in einer Einöde gelegenen griechischen Mönchskloster Mar Saba. Die Kaiserin, welche diesem Ausfluge fern bleiben muß, wird dafür zu Wagen nach den Salomonischen Teichen und vielleicht auch weiter nach Bet Dschaba fahren. Die Abfahrt von Jerusalem erfolgt am 5. Novbr. vormittags 9 Uhr mit der Bahn nach Jaffa. Dort besteigen die Herrschaften das Schiff nach Haifa. Nur wenn dort die Einschiffung gerade unmöglich sein sollte, würde die Reise zu Lande ausgeführt werden. Die folgenden drei Tage sind Ausflügen, theils zu Wagen, theils zu Pferde gewidmet, und zwar nach Nazareth, Berg Tabor, nach Tiberias und den wichtigsten Plätzen am Galiläischen Meer. Am 10. November, spätestens am 11., geht das Kaiserpaar zu Haifa an Bord und begiebt sich nordwärts nach Beirut am Fuße des Libanon. Am 12. November wird in einem Sonderzuge die Reise durch Syrien nach Damaskus fortgesetzt. Der 13. Novbr. gilt der Besichtigung der alten Hauptstadt des Syrierlandes. Von hier sind Wagenreisen nach Muallaka und Baalbeck geplant. Von Muallaka aus geht es mit der Bahn zurück nach Beirut. Von dort wird am 16. n. M. das Schiff die kaiserlichen Herrschaften südwestlich nach Aegypten führen. Am Vormittag des 17. November betritt das deutsche Kaiserpaar zu Alexandrien den Boden des alten Pharaonenlandes.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Okt. Der Verlauf des sozialdemokratischen Parteitages hat wieder die Bedeutung, die das schnöde Geld für die sozialdemokratische Partei hat, in helles Licht gerückt. Dringlicher noch als früher betonte „Genosse" Auer die Nothwendigkeit, der Partei neue Einnahmequellen zu eröffnen, die „gewaltigen" finanziellen Leistungen, die mit der Thätigkeit der „Genossen" verknüpft seien, könnten aus den Beiträgen der „Genossen" nicht mehr gedeckt werden. Fußend auf der Berechnung, daß von der letzten Jahresgesammteinnahme von 350 000 Mk. durch die Parteiunternehmungen 171 860 Mk. aufgebracht wurden, verwarf Auer energisch die Berliner Forderung, das Agitationsmaterial an Broschüren ꝛc. solle von der Partei „so billig als möglich" hergegeben werden. Der Eifer, mit dem „Genosse" Auer zum Schmerze der Berliner die „Profitwutl" der Parteiunternehmungen vertheidigte, wird durch sein Geständniß begreiflich, daß die Sozialdemokratie das, was sie ist, ihrer Agitation verdanke, daß sie ihre Agitation aber nicht mehr machen könne, wenn die Parteikasse auf die Einnahmen aus den Parteiunternehmungen verzichten müsse. Stellt man neben dieses Geständniß die Angabe des Kassenberichterstatters Gerisch, die Gesammtausgabe für die letzte Reichstagswahl dürfe nicht unter ¾ Mill. Mark veranschlagt werden, so erhält man ein Bild davon, wie wenig die sozialdemokratischen Ideen als solche für die Wahlerfolge der Sozialdemokratie bedeuten.

Hildburghausen, 6. Oktbr. Wie die Dorfzeitung meldet, steht die Gründung eines thüringischen Bauernvereins nach erfolgter Loslösung vom Bunde der Landwirthe nahe bevor.

Stuttgart, 6. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag nahm eine Resolution an, in der den Genossen in den einzelnen Wahlkreisen die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen freigestellt wird. Jedoch müssen die betreffenden bürgerlichen Kandidaten für die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts für die Wahlen zum

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Eine häßliche Empfindung quoll in Willys Herzen auf. Wie war es möglich, daß dieser Knabe solche Pläne und Gedanken hegte? War Ernst nicht in derselben Umgebung, in derselben Sphäre aufgewachsen, wie er selbst? Floß nicht das Blut der Kalenberger auch in seines Stiefbruders Adern?

Doch plötzlich stieg das Bild des alten Christian Gottlieb Densdorff, des reichen Bankiers, vor den Augen Willys auf, und er fühlte, daß die Erbschaft des Großvaters mächtiger in seinem Stiefbruder war, wie das Blut seines Vaters. Zu gleicher Zeit mußte er aber auch an das durchgeistigte, ausdrucksvolle Antlitz des Doktors denken, die begeisterten Worte von Deutschlands Macht, Größe und Einigkeit tönten ihm wieder in den Ohren, und er zog unwillkürlich einen Vergleich zwischen diesen und den materialistischen Plänen und Worten seines Stiefbruders. Wie eine plötzliche Offenbarung überkam es ihn, daß diese beiden Weltanschauungen, die patriotische Begeisterung des Arztes und der geldgierige Materialismus des Bruders dereinst in wildem Kampfe um den Sieg miteinander ringen würden. Und er selbst stand abseits dieses Kampfes — er verstand weder die eine, noch die andere Anschauung. Es war ihm, als stehe er außerhalb der Welt, in welcher jene beiden Meinungen um die Vorherrschaft stritten.

6.

Im Frühsommer des Jahres 1866! Es schien in der Luft ein geheimnißvoller, schwerer Dunst von Blut und Wunden, von Modern und Vergehen zu schweben. Auf den Gemüthern lastete ein Druck, für dessen Dasein man keine besonderen Gründe anzugeben wußte. Man fühlte, daß es so nicht mehr weiter gehen konnte, daß eine Katastrophe für das Vaterland nahte, eine Katastrophe, welche die Schicksale des deutschen Volkes entweder um Jahrhunderte zurückwerfen oder mit einem gewaltigen Ruck in eine neue Zeit hinüberschleudern mußte. Die Stunde drängte zur Entscheidung. Die beiden Kolosse, Preußen und Oesterreich, mußten zusammenprallen, und wehe den Kleinen und Schwachen, welche sich wagemuthig diesem Zusammenprall entgegenstellen wollten. Sie würden erbarmungslos zerschmettert werden.

Die ernsten, weihevollen Töne der Kirchenglocken klangen über dem Städtchen Kalenberg. Ein Leichenzug bewegte sich langsam durch die Straßen nach dem Kirchhof am Bergeshang. Der Sarg war vollständig mit Blumen bedeckt. Hinter dem Sarge zwischen zwei Geistlichen schritten mit gesenktem Haupte Doktor Grupe und sein Sohn Ewald, welche die Gattin und die Mutter zum Grabe geleiteten. Eine lange Reihe Leidtragender folgte, an ihrer Spitze Oberst von Kalenberg und seine beiden Söhne Willy und Ernst. Willy trug die Offiziersuniform der Cambridge-Dragoner.

Nach langem Leiden war die Gattin des Arztes abberufen worden. Sanft und friedlich war die Dulderin entschlafen, gepflegt durch ihre Lieben bis zum letzten Athemzuge.

Der Tod der Gattin und Mutter riß in dem Hause des Doktors eine schmerzliche Lücke, die am tiefsten von Magda empfunden wurde.

Als der Sarg mit der irdischen Hülle der geliebten Todten durch den Garten getragen wurde, der in dem ersten Blühen und Prangen des Sommers stand, da warf sich Magda laut aufschluchzend in die Arme der Frau von Kalenberg, welche ihr in den letzten schweren Stunden tröstend und helfend zur Seite gestanden hatte. Die Freifrau streichelte zärtlich den braunen Scheitel des jungen Mädchens.

„Weinen Sie sich nur aus, meine teure Magda," sagte sie leise. „Die Thränen werden Ihren Schmerz um den unersetzlichen Verlust erleichtern. Ach, ich verstehe Ihren Schmerz, obgleich ich selbst ihn niemals gefühlt habe, denn meine Mutter starb, als ich ein fünfjähriges Kind war. Ich kann mich nicht einmal ihrer lieben Züge entsinnen. Sie, meine Magda, haben doch den Trost, daß Sie Ihrer Mutter die treueste Liebe, die sorgsamste Pflege entgegenbringen konnten. Sie durften doch lange glückliche Jahre mit ihr verleben, und die Erinnerung an Ihre Mutter wird Sie Ihr ganzes ferneres Leben umschweben."

„Wie danke ich Ihnen, gnädige Frau, für Ihre gütige Theilnahme," flüsterte Magda unter Thränen. „Sie wissen nicht, wie wohl Sie mir thun."

„Lassen Sie uns jetzt in den Garten gehen," fuhr Frau Edith fort. „Ihre Angehörigen werden wohl in einer Stunde zurückkehren. Empfangen Sie Ihren Vater gefaßt und ruhig. Denken Sie daran, daß er den schwersten Verlust erlitten hat."

Mit sanfter Gewalt führte sie das junge Mädchen in den Garten. In einer versteckten Laube ließen sie sich nieder. Leise weinte Magda vor sich hin. Allmählich aber versiegten ihre Thränen. Sie lehnte das Haupt an die Schulter Ediths, faltete die Hände und saß ruhig da, den tröstenden Worten der mütterlichen Freundin lauschend.

Der Ton der Glocken verstummte; zitternd verhallten die letzten Klänge. Das Begräbniß war vorüber, und die Erde hatte wieder in ihren Schooß aufgenommen, was ihrem Schooße entsprossen war.

Magda begann aufs neue leise zu weinen. Aber die Thränen brannten nicht mehr so schmerzlich, sie flossen sanfter und erleichterten das bedrückte Herz.

Landesbibliothek Oldenburg

preußischen Landtage und gegen jede Beeinträchtigung der bestehenden Volksrechte eintreten.

Frankreich. Paris, 6. Okt. Dem Figaro zufolge dürfte der Bericht des Majors Marchand über die Besetzung von Faschoda Mitte Oktober eintreffen. Alsdann sollen der Vereinbarung gemäß die Verhandlungen mit England beginnen.

Amerika. Newyork, 6. Okt. Wie eine Depesche aus Walker meldet, fand gestern im Staate Minnesota, 30 Meilen von Walker, ein heftiger Kampf zwischen Truppen der Vereinigten Staaten unter General Barcon und Indianern statt. Einem Telegramm der World zufolge wurde Barcon mit der gesammten Mannschaft, die man auf hundert Mann schätzt, niedergemetzelt. Von Washington ist telegraphisch die Absendung einer Verstärkung von 5000 Mann erbeten.

Amtliche Berichte aus Minnesota bestätigen die Preßmeldungen über einen Indianeraufstand. Wenn man auch noch nicht festgestellt hat, ob die Gerüchte von der Niedermetzelung des Generals Barcon und seiner sämmtlichen Leute auf Wahrheit beruhen, so sind doch Anordnungen zur Entsendung von Verstärkungen getroffen. 200 Soldaten sollten heute früh abgehen.

Korrespondenzen.

Jever, 7. Okt. Der Singverein wird sein erstes Konzert in dieser Saison am 21. Oktober geben und u. a. „Der Rose Pilgerfahrt", das duftige Märchen von Robert Schumann, zur Aufführung bringen. Namhafte Solisten sind für diesen Abend gewonnen.

* **Jever,** 7. Okt. Heute wurden uns hier gewachsene Zwetschen und Pflaumen von außerordentlichem Gewicht vorgelegt, nämlich: gelbe Zwetschen von 85 Gramm, runde röthliche Pflaumen („Anna Spät") von 70 Gramm, und längliche röthliche Pflaumen (Victoria-Pflaume) vor 55 Gramm. Die Größe dieser Früchte springt in die Augen, wenn man berücksichtigt, daß gewöhnliche Pflaumen und Zwetschen durchschnittlich etwa 23 bis 25 Gramm wiegen.

—* Wie uns heute mitgetheilt wird, ist die am 1. d. M. gebrachte Notiz, Frau Wwe. Strenge habe ihr Haus Mühlenstraße Nr. 507 verkauft, nicht zutreffend.

* **Oldenburg,** 6. Okt. Eine ganze Reihe von Taschen- und Uhrendiebstählen wurde in diesen Tagen auf dem Krammarkt ausgeführt, so daß es den Anschein hat, als ob eine gut organisirte Diebesbande hier ihr Wesen treibt. Einer Frau wurde in der Nähe des Bahnhofs, als sie sich zum Markt begeben wollte, ihr Portemonnaie mit 27 Mk. entwendet. Obgleich sie den Diebstahl sofort bemerkte, wurde der Dieb nicht ermittelt. Einer andern Frau wurde vor einer Schmalzkuchenbude ihr Portemonnaie mit ca. 5 Mk. Inhalt unter den Händen wegstibitzt, während einem jungen Manne in einem hiesigen Restaurant seine Uhr mit goldener Kette entwendet wurde. — Ein in der Bockstraße wohnender Schlosser B. begab sich mit seiner Familie gestern Nachmittag auch zum Markt. Als er abends wieder heimkehrte, hatten Diebe bei ihm Einkehr gehalten, eine Kommode erbrochen und daraus sein Erspartes in Höhe von 80 Mk. und zwei Trauringe entwendet.

* **Kleinensiel,** 6. Okt. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr entgleisten auf der Station Kleinensiel 28 Wagen eines leeren Zuges von Erdtransportwagen infolge plötzlichen Anziehens der Lokomotivbremse. Die Lokomotivbeamten erhielten unerwartet Haltsignal und vermutheten ein Hinderniß für die Weiterfahrt. Bei dem starken Auflaufen des Zuges wurden die mit steifer Kuppelung versehenen Wagen aus dem Geleise gehoben. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen und konnten die Geleise so zeitig wieder freigemacht werden, daß eine Störung der fahrplanmäßigen Züge nicht eintrat.

* **Delmenhorst.** Die Kommission für die Bürgermeisterwahl ist damit beschäftigt, das von 36 Bewerbern eingelaufene stellenweis umfangreiche Empfehlungsmaterial zu sondiren. Die Wahl durch den Stadtrath dürfte alsbald vorgenommen werden.

* **Wilhelmshaven,** 5. Oktbr. Der Ausschuß für das Bismarck-Denkmal hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Die Abrechnung ergab einen Beitragsbestand von rund 6000 Mk.

* **Dornum,** 5. Okt. Landwirth Heinr. Schuirmann und Pferdehändler Harm Hagena haben den hier belegenen, z. Z. durch den Landwirth Cramer bewohnten Platz der Frau Gymnasial-Direktor Dr. Wachsmuth zu Hannover für 87 100 Mk. gekauft.

Gerichtszeitung.

✳ **Oldenburg,** 5. Okt. In der heutigen Sitzung der 1. Strafkammer des Landgerichts wurde u. a. verhandelt gegen den Arbeiter Anton Schneider aus Accum, geb. 1876 in Plaggenburg, wegen Körperverletzung. Er ist wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung vorbestraft und steht nun unter der Anklage, in der Nacht vom 7. zum 8. August d. J. zu Accum vorsätzlich den Malerlehrling Gerdes körperlich mißhandelt zu haben und zwar mittelst einer Waffe, indem er ihn mit einem Messer in den Rücken stach. Der Angeklagte giebt die That als möglich zu, will sich aber wegen starker Angetrunkenheit nichts erinnern. Nachdem die zur Verhandlung geladenen 3 Zeugen vernommen, wird der Thäter, wie vom Staatsanwalt beantragt, zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wegen Körperverletzung sind angeklagt: 1. der Dienstknecht Hinr. Janßen Tjaden zu Schaar, 2. der Werftnietjunge Joh. Diedr. Meyer zu Sedan, 3. der Schiffszimmerlehrling Carl Christian Aug. Janßen zu Sedan, 4. der Maurerlehrling Joh. Christian Gathemann zu Sedan, 5. der Handlanger Christoph Enno Wilhelm Reinicke daselbst, 6. der Dienstknecht Boike Heinrich Scharrenbeck zu Schaar, 7. der Laufbursche Herm. Joh. Diedrich Eilers zu Sedan, 8. der Dienstknecht Willm Harms Lübben zu Neuende, in der Nacht vom 6. zum 7. Februar 1898 auf der Chaussee zwischen Rundum und Kniphausen vorsätzlich den Dienstknecht Weets körperlich mißhandelt zu haben, und zwar gemeinschaftlich und mittelst Waffen, indem Janßen ihn mit einer Selterswasserflasche an den Kopf schlug, so daß er zu Boden fiel, und indem er dann von mehreren der Angeschuldigten auf die Chausseeberme geschleppt wurde, wo letztere sämmtlich auf ihn losschlugen und zwar mehrere, darunter Tjaden und Meyer, mit Messern, so daß er 6 leichte Wunden am Kopf und mehrere Verletzungen an den Fingern davontrug. Es wird eine ganze Reihe Zeugen vernommen und ging am Schlusse der Verhandlung das Urtheil des Landgerichts dahin, daß Meyer mit der im Juli d. J. gegen ihn vom Landgericht erkannten Strafe von vier Monaten Gefängniß zu einer Gesammtstrafe von acht Monaten Gefängniß, Janßen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und die übrigen Mitangeklagten von Strafe und Kosten freigesprochen wurden.

Neueste Nachrichten.

Köln, 6. Oktober. Nach der Köln. Volksztg. ist in Herten in Westfalen eine ganze Familie, Mann, Frau und zwei Knaben im Alter von 3 und 11 Jahren, nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben.

London, 6. Okt. Nach einer Newyorker Drahtung des Daily Tel. empfing die amerikanische Regierung eine wichtige Drahtung vom Kommissar Day aus Paris, die den sofortigen Zusammentritt des Ministerraths erheischte. Es verlautet, General Merritt solle neues Licht zu Gunsten der Beibehaltung der Philippinen gewährt haben. Als Ergebniß der Berathung wurde Day ermächtigt, die Arbeiten der Friedenskommission unverzüglich zu unterbrechen, wenn er finde, daß Spanien nicht geneigt sei, alle Bedingungen prompt anzunehmen. Der Unterbrechung der Arbeiten solle sofort eine Flottenkundgebung in den spanischen Gewässern folgen.

Marktberichte.

Varel, 6. Oktbr. Dem heutigen Markte waren zugeführt: 497 alte Pferde, 176 Enterfüllen, 239 Saugfüllen und 650 Stück Hornvieh. Der Pferdehandel war ziemlich gut, der Handel mit Hornvieh recht flott und wurden hohe Preise bedungen. Hochtragendes Vieh wurde mit 350 bis 450 Mark bezahlt.

Aurich, 4. Oktbr. Weizen per 100 Kgr. 14,66 Mark, Roggen per 100 Kgr. 14,33—17 Mk., Gerste per 100 Kgr. —,— Mk., Hafer per 100 Kgr. 12,60 bis 13 Mk., Buchweizen per 100 Kgr. 11,85 Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 5,80—8 Mk., Butter per 25 Kgr. 46 bis 48 Mk., Käse per 100 Kgr. 42—45 Mk. Eier 60 Stück 3,30 bis 3,60 Mk.

Husum, 5. Okt. Viehmarkt. Zutrieb 3504 Stück Hornvieh. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qual. 58—60 Mk., 2. Qual. 52—56 Mk., junge fette Kühe 54 bis 57 Mk., ältere 48—54 Mk., geringere Waare 40 bis 45 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schafmarkt. Zutrieb 1331 Schafe und Lämmer. Beste fleischige Hammel 55—58, Schafe 46—48, Lämmer 55 bis 59 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Handel mit Rindern langsam, es verbleibt ein beträchtlicher Ueberstand. Der Schafhandel war gleichfalls flau.

Reuß, 6. Oktbr. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 438 Stück Rindvieh, darunter waren 8 Stiere und 430 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 450 bis 500 Mark und darüber hinaus; 2. Qualität Kühe von 300 bis 400 Mark, 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mk., tragende Rinder 250 bis 330 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Das Geschäft verlief im allgemeinen schleppend und blieb etwas Ueberstand. — Nächster Markt am Donnerstag den 20. Oktbr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 9. Oktober:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Die Leidtragenden kehrten zurück. Herr von Kalenberg und seine Söhne traten einen Augenblick in das Haus des Arztes ein, um Frau Edith abzuholen. Der Doktor sprach der Freifrau seinen Dank für ihre warme Theilnahme aus.

„Danken Sie mir nicht, lieber Freund," entgegnete Edith. „Ich that ja nur meine Pflicht meiner teuren jungen Freundin gegenüber, die ich jetzt so bald verlieren soll."

„Haben Sie wirklich noch die Absicht, Doktor, Kalenberg zu verlassen und nach Berlin überzusiedeln?" fragte der Oberst.

„Jetzt mehr denn je, Herr Baron," erwiderte der Arzt. „Nur die Krankheit meiner lieben Frau hinderte mich an der Ausführung meines Planes. Mein Sohn studirt ja schon in Berlin."

„Ja, ja, Sie mögen schon recht haben, fortzugehen. Aber fürchten Sie nicht, daß die Politik Ihnen einen Strich durch die Rechnung machen wird?"

„Wieso?"

„Ich war vor kurzem in Hannover und sprach mit einigen Herren der Umgebung des Königs. Man ist dort überzeugt, daß Preußen den Krieg mit Oesterreich will."

„Nun, so werden wir hoffentlich von dem Kriege verschont bleiben."

„Glauben Sie das in der That, lieber Doktor? Oesterreich wird in den nächsten Tagen die Mobilmachung der Bundesarmee gegen Preußen beim Bundestag beantragen . . ."

„Unsere Regierung wird doch nicht so thöricht handeln, sich diesem Antrage anzuschließen? Es könnte für sie von den verhängnißvollsten Folgen sein."

(Fortsetzung folgt.)

Lillian Sanderson in St. Petersburg. Unter den rauschenden Bällen, Banketten und Soiréen, die jeder Tag des Januar bringt, erregte das meiste Interesse das Auftreten der **Lillian Sanderson** im großen Extra-Konzert der Liedertafel. Eine dichtgedrängte Menge füllte den Kononowschen Saal, und die Logen spiegelten wie ein Feuermeer von den strahlenden Brillanten der Damenwelt. Ungewöhnlich und glänzend war die Zuhörerschaft, die athemlos auf die schöne **Lillian** wartete; doch kaum als sie nur das Podium betreten, durchbrauste ein minutenlanger Empfang den gewaltigen Raum. **Lillian Sanderson** sah in ihrer wundervollen nilgrünen Atlastoilette ganz entzückend aus. Den Kopf bedeckte ein großer Stern mit prächtigen Brillanten, den Hals eine Rivière von Perlen und Rubinen, an der linken Brustseite trug sie Orden und Auszeichnungen.

Sie sang und eroberte mit ihrem rührend schönen Gesang Alle, Alle, die gekommen waren, sie zu hören. Man erinnerte sich nicht, seit der Alice Barbi und Marcello Sembrich solchen eindrucksvollen Kunstgesang vernommen zu haben. Es war ein beispielloser Erfolg. Das Publikum überschüttete sie mit Beifall, und unzählige Hervorrufe und Huldigungen gab es, wie sie nur eben Petersburg einem „Star" bieten kann. Der Präsident übergab Frau **Lillian Sanderson** ein kostbares Album mit Original-Aquarellen der ersten russischen Maler, welches folgende Widmung trägt:

„Wie uns als Kinder einst entzückt
Mit seinem Märchenschatze Andersen,
Hast Aller Herzen Du berückt
Mit Deinen Liedern — **Lillian Sanderson!**
Und weilest auch nur kurze Zeit
Du bei uns, in der Liedertafel Mitte,
Es folgt — und gingst Du noch so weit —
Dir nach der treuen Freunde Bitte:
‚Kehr' wieder!' Liebe hier erglüht
Für Dich und für das deutsche Lied!"

Eine besondere Auszeichnung für die bescheidene Künstlerin aber hatte ihr vor ihrer Abreise der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz zugedacht. Derselbe arrangirte selbst eine Matinée, bei welcher die hohen und höchsten Fürstlichkeiten und die Würdenträger des Reichs zugegen waren, so u. a. auch der Zeremonienmeister des Zaren, Baron von Stachelberg, welcher die gefeierte Künstlerin zu einem Hofkonzert bei den russischen Majestäten einlud. Der kunstsinnige Herzog hält sich bekanntlich ein eigenes Quartett und hierbei mußte Frau **Lillian Sanderson** in zwei Abtheilungen singen. Zum Andenken an den wundervollen Abend übergab der Herzog der berühmten Diva eine kostbare Brillantbroche mit herrlichem, großem, klarem und schönstem Steine. Das Ganze ist eine seltene Arbeit eines der gesuchtesten russischen Juweliere und repräsentirt einen ungeheuren Werth.

Aufrichtigkeiten.

Von Oskar Blumenthal.

Ein kluger Entschluß reift unverhofft,
Blitzschnell und ohne Erwägung.
Doch Dummheiten machen wir allzu oft
Nach reiflichster Ueberlegung.

* * *

Nur falsche Weisheit treibt uns an,
Das warme Blut zu meistern.
Wen heute nichts ergrimmen kann,
Wird morgen nichts begeistern.

* * *

Ist räthselschwanger auch der Zukunft Schooß,
Das Schicksal blind —
Nicht, was wir thun, entscheidet unser Loos:
Nur, was wir sind.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Ladung.

Es wird der Knecht Johann Hinrich Evers Janßen, geb. 16. August 1860 zu Wiardergroden, zuletzt in Groß-Fischhausen wohnhaft, welcher angeklagt ist, im Jahre 1898 als beurlaubter Reservist der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein — Uebertretung nach § 360 Z. 3 St.-G.-B. — zur Hauptverhandlung auf den

5. Dezember 1898 vormittags 10 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever Abtheilung III unter der Verwarnung geladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten zur Hauptverhandlung geschritten werden wird und derselbe auf Grund der im § 472 St.-P.-O. bezeichneten Erklärung wird verurtheilt werden.

Jever, 1898 Septbr. 21. Der Amtsanwalt:
J. V.: Dr. Meyer.

Sielsache.

Die Schaugräben in der Gemeinde Accum und im Süden der Gemeinde Sillenstede sind gegen den 15. Oktober d. J. gehörig zu reinigen und wo erforderlich zu schlöten zur Vermeidung von Brüche.

Hohewarf, 1898 Oktober 4.
J. Freese, Nebengeschworener.

Gemeindesachen.

Die neugepflasterte Strecke der Oldorfer Gemeindechaussee von Uthausen bis zur Wayenser Austrift wird von heute ab dem Verkehr übergeben, jedoch mit der Einschränkung eines höchsten Ladegewichts von 750 Klgr.

Neuwarfen, 5. Oktober 1898.
J. V.: E. Taddiken, Beig.

Am 13., 15. und 17. Oktober d. J. nachmittags von 3 bis 6 Uhr werde ich folgende Gemeindeabgaben erheben:

Zur Gemeindekasse 25% der Gesammtsteuer,
" Wegekasse 50% der Grund- u. Gebäudesteuer und à ha 40 Pfg.,
" Armenkasse 50% der Einkommensteuer,
" Schulkasse 14% der Grund- u. Gebäudesteuer und 65% der Einkommensteuer,
" Kirchenkasse à Gras 32 Pfg.,
ferner Häuslingsgerechtigkeit, Grundheuer, Zinsen 2c.

Schortens, 5. Okt. 1898.
M. H. Gerdes, Rchf.

Armensache.

Die Armenkommission Neuende wünscht zum 1. November d. J. eine noch recht rüstige Frauensperson, ca. 37 Jahre alt, bei geeigneten Leuten unterzubringen. Etwaige Annehmer wollen sich ehestens bei dem Armenvater, Müller Irps in Schaar, oder bei dem Unterzeichneten melden.

Neuende, den 6. Oktober 1898.
H. Janßen, Gem.-Vorst.

Schulsachen.

Sonnabend den 8. Okt. nachm. 5½ Uhr sollen bei der hiesigen **Mädchenschule** 24 alte **Schulpulte**, dann bei der hies. **Knabenschule** verschiedene alte **Treppenstufen** gegen baar verkauft werden.

Jever, 1898 Okt. 6.
G. C. Onnen, Jurat.

Die Umlagen zur Schulkasse Westrum pro 1. Mai 1898/99,
nach Grund- und Gebäudesteuer 45%,
nach der Einkommensteuer, 1. Termin, 50%,
werde ich Montag den 10. d. M. nachmittags von 6 bis 8 Uhr in Thomssens Wirthshause heben.

Westrum, 1898 Oktober 4.
T. J. de Jurken.

Kirchensache.

Minsen. Mittwoch den 12. Oktober dss. Js. werden in Meiners Gasthaus nachm. 4 Uhr an Pfarrländern verpachtet: ein Stück Neuland und eine alte Weide auf 3 Jahre, 2 Stück Pflugland auf ein Jahr.

Ricklefs, Pastor.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkaufe gegen Baarzahlung
Montag den 10. Oktober
nachmittags 4 Uhr
(nicht Sonntag den 9. Oktober)
an der Rosenstraße beim Abbruch einer Scheune

verschiedene alte
Baumaterialien,

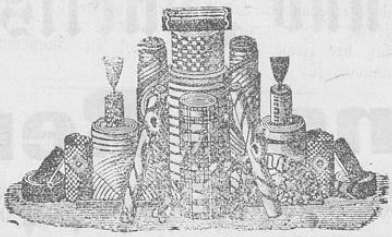
3 Schweineblöcke, 1 Schleifstein und mehrere Haufen Brennholz.
A. Ihnken.

In
Oefen
jeder Art
ist mein Lager sehr vervollständigt.

Postamentöfen mit und ohne Kocheinrichtung.
Säulenöfen mit und ohne Kocheinrichtung.
Dauerbrenner: Lönholdt, Germania, Irische Oefen, schwarz, vernickelt und emaillirt.

Preise billigst.

Jever. C. F. Onken.



Cocosläufer in 10 verschiedenen Mustern und Breiten, von 1 Mk. pro Mtr. an,
Linoleum, 2 Mtr. breit, Mtr. 3 Mk.,
Jute-Läufer, Mtr. 50, 70, 100 Pfg.,
Vorlagen in Linoleum, Jute, Cocos, Plüsch, Axminster 2c. von 50 Pfg. an pro Stück,
Spiegelstrohmatten Dtzd. von 3,50 Mk. an,
Schilfmatten Dtzd. 1,80 und 3,50 Mk.,
Rohr- und Cocosabtretematten von 30 Pfg. an, sowie sonstige Matten jeder Art und Preislage empfiehlt

Gerh. Müller.

Hochfeine Kieler Bückinge, Frankfurter und Wiener Würstchen. P. Koeniger.

Magdeb. Sauerkohl empf. P. Koeniger.

Frisch geschossenes Wild, auch Krammetsvögel kaufe ich zu guten Preisen.
P. Koeniger.

Kartoffeln.

Im Laufe der nächsten Woche erhalte ich 2 Ladungen feinster Daberscher Kartoffeln, welche ich zum Preise von 2,60 Mk. per Centner für den Winterbedarf bestens empfehle. Aufträge erbitte baldigst.
J. Alverichs.

Neue grüne Erbsen empfiehlt
J. Alverichs.

Fest geräucherten amerikan. Speck sowie Pökelfleisch empfiehlt Friedr. Siefken.

Feinste ammerl. Cervelat-, Plock- u. Mettwurst empfiehlt Friedr. Siefken.

Wirklich feinschmeckenden gebr. Kaffee pro Pfund 1 Mk. empfiehlt Friedr. Siefken.

Schöne Salzheringe Dtzd. 50 Pfg., marinirte 3 Stück 25 Pfg. empf. **Eilers,** Burgstr.

Alter Käse Pfd. 15 Pfg., sowie schöner Kraut-, Kümmel- und Tilsiter Käse. **Eilers.**

Frische **Molkerei- und Centrifugenbutter,** gute **Kochbutter** Pfd. 80 Pfg. **Eilers.**

Für **frische Eier** zahle 1,10 Mk. **Eilers.**

Erhielt heute eine Ladung feiner
Daberscher
und Magnum bonum-Kartoffeln
und empfehle dieselben zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Centner. **C. Brunstermann,** Jever.

Ich erhalte Dienstag nächster Woche einen Waggon
schöner Daberscher Winterkartoffeln,
welche ich billig, auch an Wiederverkäufer, abgebe.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Erhalte Montag einen Waggon
schöner Daberscher Kartoffeln
und empfehle diese zu billigen Preisen.
Jever, Schlachtstraße. C. Heeren.

Zu verkaufen.

35 Stück große und kleine Schweine, darunter einige trächtige, auch auf Zahlungsfrist.
Jever. Fritz Onken.

Astede, Neuenburg. Von 2 schönen deckfähigen Ebern habe einen nach Wahl zu verkaufen.
J. A. Ohmstede.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Die auf den 13. d. M. angesetzte Hauptprämien-Vertheilung an Stiere wird umständehalber auf

Sonnabend den 15. Oktober d. J.
vormittags 9 Uhr

verlegt. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß zu der Prämienvertheilung **sämmtliche angeköhrte** Stiere konkurriren können.

Die Besitzer der Stiere, welche um die Prämie konkurriren sollen, haben bei Vermeidung des Ausschlusses von der Prämienvertheilung die Stiere bis **Montag den 10. d. M.** unter Angabe der Farbe, des Namens, der Herdbuchsnummer, des Alters und der Abstammung bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Hohenkirchen, den 2 Oktober 1898.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Mittwochsklub in der Traube.

Sonntag den 9. d. M. nachmittags 5 Uhr **Verzehrung der übrig gebliebenen Strafgelder** bei Th. Tammen, Chausseehaus.
D. V.

Kaffeehaus bei Barkel.

Sonntag den 9. Oktober
grosser Ball.
Wwe. Tiarks.

Gesangverein Gemischter Chor,

Neustadtgödens.

Dienstag den 11. Oktober Beginn der regelmäßigen Gesangsübungen.

Zu zahlreicher Betheiligung und zum Beitritt neuer Mitglieder ladet hierdurch ergebenst ein
der Vorstand.

Ostiem.

Sonntag den 9. Oktober
Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Hinrichs.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 9. Oktober
grosser
Rekruten-Abschiedsball.

Tanzband 1 Mark, Rekruten 50 Pfg.
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
der Vorstand. G. Hinrichs.

Alte Weiber werden nicht zugelassen.

Minsen.

Sonntag den 9. Oktober
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet H. Tjardes.

Junger Mann findet Wohnung mit voller Pension.
St. Annenstraße 98.

Gesucht. Zwei junge Leute in Kost und Logis.
Drostenstraße 123.

Gesucht.

Aeltere, erfahrene Wirthschafterin für einen größeren Hausstand bei gutem Gehalt für 1. November gesucht.

Nachzufragen in der Exped. d. Blattes unter Nr. 109.

Gesucht.

Für Anfang November ein tüchtiges Mädchen für Haushalt bei gutem Lohn.

Nachzufragen in der Exped. d. Blattes unter Nr. 110.

Gesucht.

Umstände halber zum 1. November ein **junges Mädchen** zur **Stütze** der **Hausfrau** und zur **Aushülfe** in der **Gastwirthschaft.**
Fedderwarden. Carl Schröder.

Anzuleihen gesucht.

Mehrere Kapitalien von 4- bis 5000 Mk. und 8000 Mk. zu 4½ und 5% Zinsen.
Heppens, 1898 Oktober 5.
H. P. Harms, Aukt.

In Auftrag suche ein gebrauchtes, gut erhaltenes Damenfahrrad zu kaufen.
Klein-Rhaude. Rud. Evers.

Landesbibliothek Oldenburg

Regenmäntel, Jacketts, Kragen, Capes und Abendmäntel,

sowie

Kinder-Regenmäntel, Wintermäntel und Jacketts

empfehlen in großer Auswahl

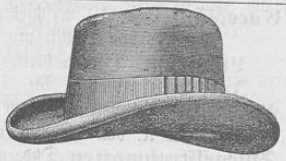
Bruns & Remmers.

Herbst-Neuheiten

in

Herren- und Knaben-Filzhüten,

Herren- und Knaben-Mützen



Nie dagewesene Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

empfiehlt

Wilh. Struck.

Normalunterzeuge, Jagdwesten

in großer Auswahl und allen Preislagen bei

Wilh. Struck.

Wie in den vorhergehenden, so auch in diesem Jahre bietet mein Lager eine sehr große Auswahl in Lampen, als:

Kronen-, Zug-, Steh- und Wandlampen, Laternen und Ampeln.

Mache besonders auf eine Neuheit

Zug-Lampen und Kronen mit Emaille-Lackirung

aufmerksam, welche sehr haltbar, ein elegantes Aussehen haben und dabei sehr preiswerth sind.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Lampenglas, als:

Kuppeln, Schirme, Cylinder in allen gangbaren Sorten,
Tulpen, Kugeln, Laternengläser u. Lampenfüße.

Wiederverkäufern höchster Rabatt.

Wasserpfortstraße. **Th. v. Lengen.**

Zu verkaufen.

Drei Fuder trockener Pferdeandel.
Inhausersiel. H. Meierhoff.

Zu verkaufen.

Zwei frühmilche Kühe.
Bant. Heinr. Faß.

Schützenhof.

Zur Rekruten-Abschiedsfeier
findet **Sonntag den 9. Oktober** ein

großes Konzert

mit nachfolgendem

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

F. Küpker.

Kriegerverein Hooksiel.

Versammlung Sonntag den 9. Okt. abends 7 Uhr im Vereinslokale (H. Wilken).

D. V.

Der

Kriegerverein Mariensiel-Sande

beabsichtigt **Sonntag den 9. Oktober** einen

geselligen Abend mit Tanz

abzuhalten bei F. H. Buß, wozu freundlich einladet

der Vorstand.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 9. Oktober

Rekruten-Abschiedsfeier

mit nachfolgendem **BALL.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever. C. Brunstermann.

Gasthof zum schwarzen Bären.

Sonnabend den 8. d. M.

Ausknobeln von Hühnern, Enten, Hasen.

H. Weerts.

Jeden Dienstag und Freitag

Klub,

wozu freundlichst einladet

Sillenstede. J. H. Janßen Wwe.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht $11^{3}/_{4}$ Uhr entschlief sanft und ruhig nach achttägiger schwerer Lungenentzündung unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Gretke Catharine Janßen
geb. Hinrichs

in ihrem 62. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
die tief betrübten Kinder
G. Janßen und Frau geb. Janßen
nebst Sohn.
H. Janßen und Frau geb. Janßen
nebst Kindern.

Oldenburg, 1898 Oktober 3.

Die Beerdigung findet Sonnabend morgens $9^{1}/_{2}$ Uhr vom Sterbehause, Lambertistraße 50, aus statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum; für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 236. Sonnabend den 8. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Die dem Tischlermeister Herrn Joh. Mehrtens hieselbst und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen

Immobilien,

als:

a. ein neues großes schönes Haus an der Schlosserstraße (beim Bahnhofe hieselbst) nebst einem dabei belegenen 11,76 Ar großen Garten,
b. ein an der St. Annenstraße bezw. den Anlagen hieselbst belegenes, sehr geräumiges und praktisch eingerichtetes Haus resp. Waschhaus und Hofraum,
c. ein Haus (2 Wohnungen) nebst Garten an der kl. Wasserpfortstraße,
d. ein Garten am Wittmunder Fußwege hieselbst, 9,92 Ar groß,
e. ein Grasgarten am Moorlande, groß 24,82 Ar,
f. ein Haus mit Scheune und Warfplatz an den Anlagen hieselbst,
(Hiervon kann ein schöner Bauplatz abgetrennt werden),
g. ein Haus nebst Warfplatz an der Drostenstraße

sollen erbtheilungshalber

Mittwoch den 12. Oktober d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Bolenius Wirthshause hieselbst zum **dritten** Male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden.

Weitere Verkaufstermine finden nicht statt und erfolgt event. sofort in obigem Termine der Zuschlag.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Rudolf Helmerich Cordes Wittwe Erben zu Moorhausen wünschen ihre daselbst an der Chaussee belegene

Landhäuslingsstelle,

groß 79 a 45 qm, theilungshalber öffentlich versteigern zu lassen, wozu Termin angesetzt wird auf

Dienstag den 11. Oktober d. J.
abends 7 Uhr

in J. H. Fimmen Gasthause hieselbst.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Septbr. 30.

Albers, Auktionator.

Friedrich Böttcher zu Schoost hat mich beauftragt, seine zu Schoost belegene, von Heinrich Egden angekaufte

Häuslingsstelle

auf längere Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich in nächster Zeit bei mir einfinden.

Jever, 1898 Oktober 7.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

Drei Fuder trockener Pferdeandel.

Funnenser-Neuendeich. H. Janßen.

Ein Kochofen. D. O.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem Gastwirth G. Faß junr. zu Rüstersiel gehörigen

Immobilien

setze ich zweiten Versteigerungstermin auf

Montag den 10. dieses Monats
nachmittags 4 Uhr

im zu verkaufenden Gasthause an.

Die Immobilien sollen wie folgt zum Verkaufsaufsatze kommen:

1. das **Gasthaus „Rüstersieler Hof"** mit vollständigem fast neuen Inventar mit den dazu gehörigen großen Lust-, Obst- und Gemüsegärten.
   Das Haus enthält außer den Gast-, Klub-, Logir- und Wohnräumen einen großen Tanzsaal, große Stallungen, sowie 2 komplete Miethswohnungen. Am Hause befindet sich eine doppelte Kegelbahn. Im schönen geschützten Lustgarten sind viele natürliche Lauben;
2. das 12 Grasen große, an der Fortifikationsstraße belegene Landstück, beste alte Weide;
3. das 3 Grasen große, an Rüstersiel grenzende Weideland.

Die Immobilien werden von Jahr zu Jahr durch die immer mehr sich ausdehnende Stadt Wilhelmshaven werthvoller. Das Fort Rüstersiel soll wie verlautet vom 1. Novbr. d. J. an ständig volle Besatzung erhalten und würde dadurch die Frequenz des Gasthofes nebst Tanzlokal wesentlich erhöht.

Gerne zu weiterer Auskunftsertheilung mich bereit erklärend, bemerke ich noch, daß in diesem Termine der Zuschlag voraussichtlich sofort ertheilt wird.

Neuende, 1898 Oktober 1.

H. Gerdes, Aukt.

Immobiliar-Verkauf.

Die Vormünder über die minderjährigen Kinder des weiland Landwirths Johann Gerdes Janßen zu Reepsholt beabsichtigen von den ihren Mündeln gehörenden unter Reepsholt belegenen

Immobilien

1. **das vormals von dem Erblasser bewohnte und benutzte Wohnhaus mit einem Warf, großem Obst- und Gemüsegarten, sowie ca. 20 Matten Weide-, Bau- und Mehdeländereien, in verschiedenen Stücken belegen,**
2. **ein Stück Grünland hinter Abickhafe, 3 Matt groß,**

zum Antritt auf Herbst d. Js. bezw. 1. Mai k. Js. öffentlich stückweise zu verkaufen.

Licitations-Termin wird hiermit auf

Sonnabend den 15. d. M.
nachmittags 5 Uhr

in der Peters'schen Gastwirthschaft zu Reepsholt hiermit anberaumt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 5. Oktober 1898.

H. Eggers.

Den von mir ertheilten Erlaubnißschein zur Ausübung der Jagd auf meinen Ländereien erkläre hiermit für ungültig.

Depenhausen, 5. Oktober 1898. B. Jabben.

Herr Landwirth Fritz Onken beim Bahnhofe Jever läßt

Dienstag den 11. Oktober 1898
nachmitt. 2 Uhr anfg.

beim Hause des Gastwirths Onnen beim Bahnhofe hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist rkveaufen:

49 Stück sehr schönes Rindvieh,

als:

4 frischmilche, 4 hochtragende u. 8 fähre Kühe, 5 hochtragende u. 8 ein- bis zweijähr. Beester, elf 2½jährige und drei 1½jähr. Ochsen, zwei 1½jähr. Bullen, 4 Kuhkälber, ca. ½ Jahr alt;

16 Schafe,
30 große und kleine Schweine;

ferner: 500 Pfd. trockenen Speck, 20 Stück trockene Schinken.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Auf obiger Vergantung kommen mit zum Verkauf

10 Arbeitspferde,

darunter einige **fünfjähr. russische Doppel-Ponies.**

D. O.

Der **Tischlermeister Oskar E. Eckel zu Heidmühle** läßt

Montag den 17. dieses Monats
nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seinem Hause mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 Pferd,
1 Phaeton;

2 elegante Garnituren Plüschmöbel, 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 3 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Hobelbank, 1 Häcksellade, 1 Fleischmaschine, 3 Thüren, 15 beschlagene und beglaste Fenster, 500 Stück Mauersteine, mehrere Stämme trockenes Birken- und Erlenholz, eine Quantität altes Bauholz und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.

Bemerkt wird noch, daß zu diesem Verkaufe noch Sachen, insbesondere auch Vieh, zugebracht werden können.

Jever, 1898 Oktober 7.

A. Tiemens.

Junger erfahrener Landwirth sucht Stellung in einem größeren landwirthschaftlichen Betrieb. Selbiger will sämmtliche Arbeiten mit verrichten gegen Salair bei Familienanschluß. Auskunft ertheilt

Sengwarden. Diedr. Duden.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 10. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

10 Stück

2-, 3- und 4jährige

Pferde,

sowie einige gute

Arbeitspferde,

10 Stück beste

Enterfohlen,

1 Gespann
egaler Doppelponies
(Schimmel),

sowie

25

Stück bestes Hornvieh,

darunter mehrere Kuh- und Stierkälber,

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 3. Oktober 1898.

H. Eggers.

Immobiliar-Verkauf.

Unter Bezugnahme auf meine vorläufige Anzeige wird zum Verkaufe der den Erben des sel. Herrn Rentiers O. R. Otten hieselbst gehörenden

Immobilien:

1. **das an der Jever'schen Landstraße belegene Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten,**
2. **4 Diemath Weideland bei Wittmund, sog. Ochsenhamm,**

Licitationstermin auf

Freitag den 14. Oktober d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Dierken's en Gasthofe hieselbst anberaumt, wohin Kaufliebhaber hiermit geladen werden.

Wittmund, den 26. September 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. öffr. Auktionator.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

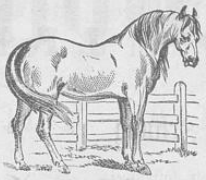
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen

Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 10. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst



15 St.

2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

10 Stück dito

Enterfohlen,

25 St.

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 3. Oktober 1898.

H. Eggers.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Donnerstag den 13. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr

beim Thiele'schen Gasthofe zu Neufunnixsiel

8—10

Enterfüllen,

25—30 Stück

fähre und zeitmilche

Kühe,

30 Stück Beester,

sowie mehrere

Kuh- u. Stierkälber

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 6. Oktober 1898.

H. Eggers.

Ein Sohn eines Landwirths, 19 Jahre alt, sucht auf sofort eine Stelle in einer größeren Landwirthschaft. Familiäre Stellung und etwas Salär wird beansprucht.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 108.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. November ein Knecht.

Th. v. Lengen.

Der Landwirth G. E. Ahrens zu Sengwarden läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Donnerstag den 13. Okt. d. J.
nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung das öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 vierjähr. belegte Stute

(flotter Einspänner);

20 Stück Hornvieh,

als:

6 Milchkühe (im Mai und Sept. belegt),
2 fähre Kühe,
2 hochtragende dito,
2 Beester (im Novbr. resp. Dezbr. kalbend),
2 zeitmilchw. do.,
3 güste dito,
3 Kälber (4 bis 6 Monate alt);

1 fettes Schwein,
9 Ferkel, 5 Wochen alt;

sodann: **500 Stück gut erhaltene Säcke.**

Käufer werden eingeladen.

Bemerkt wird noch, daß das Vieh auf Wunsch der Käufer bis zum 10. November d. J. unentgeltlich in Grasung belassen werden kann.

Sillenstede, 1898 Oktober 6.

Albers, Auktionator.

Weideland-Verpachtung.

Sande. Für Herrn Landwirth H. Hoting habe ich

31 Grasen Weideland

— beste Kuhweide —,

beim Bahnhof hieselbst belegen,

auf ein oder mehrere Jahre unter der Hand zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen **franko.**

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid für 1,80 Mk.,
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid für 2,10 Mk.,
6 Meter soliden Crêpe-Careaux zum Kleid für 3,30 Mk.,
6 Meter solides Damentuch zum Kleid für 3,90 Mk.,
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter versenden in einz. Metern, b. Auftr. von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff zum ganzen Herrenanzug für 3,75 Mk.,
Stoff z. ganzen Cheviotanzug für 5,85 Mk.,
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Prima Pökelfleisch

½ Klg. 45 Pfg. empfiehlt C. F. Andree.

Speck

Centner 45 Mk. empfiehlt C. F. Andree.

Zu verkaufen.

40 Stück halbfette Schweine, auch auf Zahlungsfrist.

Jever, beim Bahnhof. Fritz Onken.

Landesbibliothek Oldenburg

Solinger Stahlwaaren,

als

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Brodmesser etc.,

in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

Jever. C. F. Onken.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Schuhwaaren

empfiehlt in großer Auswahl in starker, selbstverfertigter, sowie in prima Fabrikwaare zu den denkbar billigsten Preisen

Schlachtstraße. **Th. Frerichs.**

Winterschuhe, sowie Schaft- und Zugstiefel sind soeben in großer Auswahl eingetroffen.

D. O.

Wilh. Struck,
Jever.

Krawatten

aparte Neuheiten.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Technikum Lemgo in Lippe

Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule. Beginn Ende October. **Ziegler-schule** Beginn Ende November. **Heizerschule** Beginn Anfangs Januar. Programm kostenfrei durch **die Direktion.**

Gesucht.

Auf gleich ein Schuhmachergeselle, der den ganzen Winter Arbeit erhalten kann, und zu November ein Lehrling.

Coldewey bei Fedderwarden.

J. D. Rädicker, Schuhmacher.

Habe fortwährend **Docken** billig zu verkaufen.

Wehlens bei Sengwarden. J. A. Eden.

Hiddingen bei Rodenkirchen. Gesucht zum nächsten Mai eine erfahrene, zuverlässige Haushälterin.

Heinr. C. Tantzen.

Ein

werkverständiger Müller

sucht auf sofort oder gegen den 16. Oktober Stellung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 107.

Gesucht.

Auf sofort ein junges Mädchen oder eine alleinstehende Frau zur Führung eines kleinen Haushalts. Persönliche oder schriftliche Anmeldungen sind zu richten an

Carolinensiel. Bäckermstr. Johann Theilen.

Oldenburgische Landesbank.

Wir beehren uns bekannt zu machen, daß wir

Herrn **J. C. Kleiss** in **Jever** und

Herrn Auktionator **J. F. Detmers** in **Hohenkirchen**

eine

„Agentur der Oldenburgischen Landesbank"

übertragen haben.

Dieselbe vermittelt kostenfrei:

1. Die Belegung von Geldern auf Bankschein oder Contobuch,
2. die Auszahlung der von uns zu zahlenden Zinsen,
3. den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Communal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika u. s. w.,
4. die Uebersendung von zur Aufbewahrung und Verwaltung bei uns bestimmten offenen und geschlossenen Depots,
5. die Beleihung von Werthpapieren, Gewährung von Vorschüssen gegen genügende Sicherheit,
6. jeden sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr mit uns.

Wir empfehlen diese zur Bequemlichkeit unserer Kundschaft getroffene Einrichtung zur gefälligen Benutzung.

Oldenburg, im September 1898.

Oldenburgische Landesbank.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.

Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage.

Schnellste Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-New York

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft ertheilt:

J. H. G. Düser in Jever.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Halte meinen bekannten

Stier

sowie meinen schönen

Eber

bester Abstammung zum Decken empfohlen.

Barkel. F. Eilers.

Deckstation Sillenstede.

Stier.

Eber.

Schafbock.

Ziegenbock.

Friedr. Aug. Folkers.

Empfehle meinen hiesigen Schafbock zum Decken.

Deckgeld 50 Pfg.

Wichtens. Gerh. Iben.

Empfehle meine beiden Eber zum Decken.

Wiardergroden. J. Schipper.

Landesbibliothek Oldenburg

Ernst Gerriets,

Fedderwarden.

Den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** der Herbst- und Winter-Saison zeige hierdurch an und empfehle:

Fertige Herren- und Knaben-Garderoben, Joppen für Haus, Jagd und Sport.

Herren-Wäsche, Manschetten, Hemde, Kragen, Shlipse und Krawatten.

Feine Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots.

Regenröcke in verschiedenen Stoffen und Farben.

Herren- und Knaben-Filzhüte und Mützen in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Unterzeuge, Hemde, Flanelle in allen Farben und Preislagen und nur krimpfreier Waare.

Kleiderstoffe in Wolle, Baumwolle, nebst dazu passenden Besätzen empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehle meine Muster-Kollektion zur fleißigen Benutzung.

Fertige Unterröcke und Hosen für Damen und Kinder.

Fertige Damen- und Kinderwäsche in großer Auswahl.

Bettdecken, Handtücher, vom Meter und abgepaßt, Taschen- und Wischtücher.

Inlett, Drelle, Daunen, Köper, Daunen, Satins,	garantirt federdicht.	Bettzeuge, Kattune, Damaste	zu Bett-bezügen.	Bettfedern und Daunen.

Bett-Vorlagen in schöner Auswahl.

Pferde- und Schlafdecken in Wolle und Parchend in großer Auswahl billigst.

Tischdecken, Tischzeuge, Kaffeetischdecken und Servietten, als auch aufgezeichnete Leinenstickereien nebst dazu passender Waschseide und Garn in allen Farben.

Angefangene und musterfertige Schuhe, Kissen und Hosenträger empfehle billigst.

Hemdentuche, Halbleinen, Leinen, Piqué und Barchend.

Fertige Haus- und Tändel-Schürzen in weiß, schwarz und farbig für Damen und Kinder in großer Auswahl.

Schürzenstoffe in Baumwolle, Kattun, billigst.

Kapuzen für Damen und Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen.

Handschuhe in Glacé, Seide, Wolle und Baumwolle, für Damen, Herren und Kinder, in schwarz und farbig.

Zephirwolle und Strickgarne in allen Farben von 2,50 Mk. per Pfund an.

Trauer-, Braut- und Kinder-Kopfkränze empfehle billigst.

Rüschen und Damen-Shlipse in großer Auswahl.

Reste und zurückgesetzte Waaren spottbillig.

Ernst Gerriets, Fedderwarden.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“),

der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Durthoff**

ist das anerkannt

wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Das große Sarg-Magazin
von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

J. Egberts.

en gros. **Wittmund.** en detail.

Massenauswahl

weil in Doppelladung bezogen:
150 Kinderwagen, 100 Puppenwagen,
Leiter- und Kastenwagen,
Reform-Kinderstühle ꝛc.

Massenauswahl

weil in **2 Waggonladungen** bezogen:
1000 Zughängelampen,
Kronenlampen, Ampeln ꝛc.,
1000 Tischlampen, Hand-, Wand-,
Nachtlampen ꝛc.,
1000 Stalllaternen
in 30 Größen und Sorten,
Sturm-, Schaffner-, Taschen-, Wagen-Laternen ꝛc.
Sämmtliche Lampen und Laternen sind mit prima Brennern neuester Art versehen.

Massenauswahl

weil in **Doppelladung** bezogen:
Emaillirte Kochgeschirre und Geräthe
für den Haushalt.

Massenauswahl

weil in Doppelladungen bezogen:
150 emaillirte Sparherde,
Preise 28 bis 200 Mk. pr. Stück.

Massenauswahl

weil in Doppelladungen bezogen:
400 Stück
Regulir-Postamentöfen,
mit und ohne Kocheinrichtung,
Säulenöfen,
neueste Modelle,
Kesselöfen.

Massenauswahl

in
Dauerbrandöfen
aus den berühmten Fabriken von
Riesner & Comp., Nürnberg,
Küppersbusch, Schalke,
Schreiber, Leer,
Asch & Comp., Mannheim,
Preise von 20 bis 200 Mk. pr. Stück.

Massenauswahl

in
Torf- und Kohlenkasten,
Feuergeräthen ꝛc.,
Wasch-, Wring-, Mangel-Maschinen,
Dezimalwaagen
von ersten Fabriken.
Geaichte Gewichte, Maaße,
Meterstäbe ꝛc.,
Tafel- und Familienwaagen,
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder,
Spiegel in 20 Sorten,
Spiegelglas,
Eingerahmte Bilder und Hausfegen.
Feine, hochfeine und billige
Lederwaaren
in ganz großartiger Auswahl.

Folgende Waaren

beziehe ich in Doppelladungen:
Schweineträge, Bremer Fluren,
Fensterläufer, Gossensteine,
Englische Schleifsteine,
Feuerfeste Steine, Backofenfliesen,
Dachpappen, H Träger ꝛc.

Mein Geschäft bietet weitaus die größte Auswahl, die billigsten Preise und ist in der Ausdehnung

einzig dastehend

in weiter Umgebung.

J. Egberts,

en gros. **Wittmund.** en detail.

Zweites Geschäft **Wilhelmshaven,** Bismarckstr. 52.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 236. Sonnabend den 8. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Wetterbericht.

Es ist lange her, mehr als 3 Monate, daß wir unsern letzten Wetterbericht veröffentlichten; der Grund, der uns zu diesem langen Schweigen veranlaßte, ist ein doppelter: einmal fanden wir nicht hinreichend Zeit und Muße, um die Gedanken derart auf die Witterungsvorgänge zu konzentriren, wie es nothwendig ist, um ein einigermaßen zuverlässiges Bild vom bestehenden und zukünftigen Wetter zu gewinnen, dann aber verhielt sich das Wetter andauernd der im Juni aufgestellten Prognose nahezu parallel, und da zu bedeutenden Aenderungen in der Wetterlage nach meiner Ansicht kein Anlaß vorhanden war, so hielt ich es für überflüssig, das im Juni Gesagte einfach zu wiederholen.

Vielleicht eine Woche nach der Veröffentlichung der Juni-Prognose, in der für den laufenden Monat und den Juli feuchtes und sehr unfreundlich kaltes Wetter, Trockenheit und Wärme aber für den Nachsommer vorausgesagt worden war, erhielt ich von unbekannter Hand einen Ausschnitt aus ich weiß nicht welcher Zeitung zugesandt. Dieser Ausschnitt brachte den scharfen Artikel eines „Fach-Meteorologen", wie sich der Verfasser selbst unterzeichnete, der unserm unschuldigen Wetterbericht die unverdiente Gnade erwies, kritisch beleuchtet und fürchterlich heruntergemacht zu werden. „Sämmtliche Wetterwarten, die berufen sind, ein Urtheil über das Wetter abzugeben, haben erklärt, daß für den Juni und Juli heißes und trockenes Wetter bevorsteht, somit haben diejenigen, welche für den Sommer Ferienreisen planen, wohl nicht sonderlich Gründe, sich durch werthlose Prognosen unberufener Wetterpropheten ins Bockshorn jagen zu lassen." Mit diesen Worten schließt der Artikel des uns leider unbekannten Kritikers, der uns die Ehre anthut, gegen uns zu artikeln.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Es ist manchmal geradezu frappirend, zu sehen, welch eine Wahrheit in den Sprichworten liegt. Alle Weisheit der Fach-Meteorologen — was sind eigentlich Fach-Meteorologen? — hat nicht hingereicht, aus unserm nordwestlichen Deutschland — denn nur für dieses Gebiet gelten die Prognosen an dieser Stelle — den unfreundlichen Hochsommer zu bannen, und wenn sich alle Fach-Meteorologen mit den Ausführungen ihres unbekannten Kollegen aus der unbekannten Zeitung solidarisch erklärt haben, wenn es wirklich wahr ist, daß alle Wetterwarten einen heißen Sommer vorausgesagt haben, so haben sie eine empfindliche Schlappe erlitten, eine ebenso empfindliche, wie Herr Professor Falb, der uns einen ungewöhnlich nassen Sommer prophezeit hat. Ja, es ist ein dornenvoller Weg, den unsere Wetterpropheten wandeln. Jeder glaubt sich berufen, ein Wort über das Wetter mitzusprechen und mit hochweiser Miene und mit einem Anstrich von Gelehrsamkeit ihre Prognosen zu bekritteln. Solchen Gedanken hätte auch Professor Falb nachgehen können, wenn er den vor einigen Tagen hier veröffentlichten Artikel „Falb und das Wetter" gelesen hätte. Wenn wir auch durchaus nicht mit Falb in seinen Wetteransichten übereinstimmen, so veranlaßt uns doch das unlogische Beweisverfahren in dem genannten Artikel, von ihm in abfälliger Weise Notiz zu nehmen. Der Verfasser greift aus der großen Zahl der kritischen Tage dieses Jahres nur einen Tag, den 16. September, heraus, da dieser ihm am besten paßt, und betrachtet außerdem nur das Wetter in seiner bezw. unserer Gegend. Wenn man aber einer lange bestehenden Theorie, deren Nichtberechtigung zu beweisen bisher noch keinem gelungen ist, wirklich den Garaus machen will, so genügt doch wohl nicht das Beispiel eines einzigen kritischen Tages aus der großen Menge derselben, da ja auch von Falb anerkannte andere schwerwiegende Einflüsse auf das Wetter bestehen, die zufällig an diesem Tage mögen dominirt haben. Wie falsch es ist, blos auf das Wetter einer Gegend Rücksicht zu nehmen, mag das Wetterbild lehren, das Europa am kritischen Tage des Vollmonds vom 29. September bot. In den Tagen, die um diesen Termin herum lagen, hatten wir unsere ersten Nachtfröste, sonst zeigte unsere Wetterlage keine Aenderung. Der heitere Himmel und das unentwegt trockene Wetter deutete nicht auf die Nähe eines kritischen Tages. Sind wir dadurch schon berechtigt, dem kritischen Tage alle Wirkung abzusprechen? Keineswegs! Man darf eben wohl vom Allgemeinen auf das Besondere, nicht aber umgekehrt schließen, wie jener Weltweise that, da er sagte:

Dieser Hund ist schwarz,
Mein Karo ist auch ein Hund,
Folglich ist mein Karo schwarz,

während er braun war.

Am 29. September nämlich traten nach langer Trockenheit um die Ostsee herum große Regenfälle ein (Swinemünde 27 mm, Bornholm 21 mm, Kopenhagen 25 mm, Oxö 19 mm), ferner herrschte am Morgen des 30. in ganz Süd-England Nordsturm mit Regen, in ganz Frankreich, ebenso in Italien und am Südabhang der Alpen regnete es heftig, und im Laufe des Tages breitete sich das Regenwetter auch über Deutschland aus. Kurz, wenn wir überhaupt versuchen wollen, die Falbsche Theorie zu widerlegen, so müssen wir unsern Ausführungen die Beobachtungen an den kritischen Tagen mehrerer Jahre in ununterbrochener Reihenfolge zu Grunde legen und dabei nicht den in unserer Gegend gefallenen Regen, sondern die Gesammtsumme der in ganz Europa gefallenen Regenmengen berücksichtigen. Doch wenn wir die Sache in dieser allein richtigen Weise anfassen, so ist es unmöglich, Falb zu widerlegen, da er Recht hat, wie es hinwiederum ihm ebenfalls unmöglich ist, einen vollen Beweis für seine Lehre anzugeben, da zu viele andere Einflüsse maßgebend sind, die durch ein starkes Hervortreten die Wirkungsweise des Mondes mehr oder weniger verdecken. Es ist verlorene Mühe, in dieser Weise etwas positiv oder negativ beweisen zu wollen; Falb ist mit seiner Theorie auf dem richtigen Wege, doch ist es unmöglich, mit Hülfe dieser Theorie das Wetter vorausbestimmen zu wollen. Von Werth wird diese Theorie erst sein, wenn die Wetterwarten sich ihrer vorurtheilslos bedienen werden.

So erwünscht dem Landmann auch das trockene Wetter bei der Ernte gekommen ist und so erwünscht ihm der Fortbestand auch bei der noch nicht völlig beschafften Bohnenernte ist, so beginnt doch allmählich die fortdauernde Trockenheit sich in zwiefacher Hinsicht unliebsam bemerkbar zu machen. Die völlig ausgetrocknete und hart gewordene Marscherde läßt nur eine unvollkommene Bearbeitung des Bodens zu, und auch die gesäete Wintersaat vermag in dieser Dürre nicht zu keimen, zweitens dürfte allgemach ein Wassermangel eintreten, da die Wasserreservoirs auf der Marsch vielerorts bereits erschöpft sind. Vor der Hand ist allerdings dieser Wassermangel noch keine Kalamität; er wird es aber werden, wenn nicht vor dem Frost ausreichende Niederschläge eintreten. Zu dieser Befürchtung ist in diesem Herbste wohl Grund vorhanden. Es ist nämlich anzunehmen, daß der Winter ziemlich frühzeitig und mit Strenge hereinbricht, und es hängt dabei vom Zufall ab, ob wir bis dahin so viele Wassermengen erhalten, damit die Gräben und die übrigen Wasserbehälter genügend gefüllt werden. Regen in geringem Maße erwarten wir um den 8. und nach dem 13., etwas mehr nach dem 22., dagegen ist Aussicht vorhanden, daß in den letzten Tagen des Oktober starke Niederschläge erfolgen. Ob diese stark genug ausfallen, hängt vom Zufall ab. Der November wird dann ebenfalls nicht allzu regenreich sein, dahingegen erwarte man in ihm vielleicht um den 14. oder auch erst in den letzten Tagen nach dem 26. den Eintritt winterlicher Kälte. Bis um die Mitte des November bleibt die Temperatur durchweg mild; den schönsten Tagen des Oktober sehen wir vor dem 14. Oktober entgegen. Rauh und windig dürfte das Wetter nach dem 14. und um den 29. d. M. werden.

Fedderwarden, 5. Okt. L.

Vermischtes.

* **Münster,** 3. Oktbr. In der letzten Sitzung der zoologischen Sektion des westfälischen Vereins für Wissenschaft und Kunst theilte Herr Dr. Landois mit, daß der Besitzer zweier Ziegen in dem Nachbarorte Telgte auf die Wahrnehmung hin, daß die Thiere immer weniger und schließlich fast gar keine Milch mehr gaben, aufmerksame Beobachtungen anstellte und so dahinter kam, daß die in demselben Stalle untergebrachten Kaninchen das Melkgeschäft kunstgerecht besorgten. Man entfernte die Kaninchen, und sofort lieferten die Ziegen das frühere Quantum Milch. Der Gelehrte fügte seiner Mittheilung hinzu, daß dieselbe von durchaus glaubwürdiger Seite stamme. Bereits früher sei der Sektion berichtet über Hasen, die sich an die auf der Weide lagernden Kühe herangemacht und denselben Milch entnommen hätten. Damals hielt man die Mittheilung für Jägerlatein; heute dürfte die sonderbare Beobachtung als zutreffend betrachtet werden.

* **Venedig,** 5. Oktbr. Zur Reise des deutschen Kaisers wird gemeldet, daß die ganze Bahnstrecke Ala-Venedig mit Militär und Karabinieri besetzt werden wird. Alle Bahnstationen, die der kaiserliche Zug passirt, werden für das Publkum abgesperrt.

* **Newyork,** 5. Oktbr. Am Sonntag wurde der Staat Georgia von einem Orkan heimgesucht, durch den nach nunmehriger Schätzung hundert Menschen ums Leben gekommen sind.

* **Postdiebstahl.** Auf dem Postamt zu Bukarest herrscht große Bestürzung über den Verlust einer halben Million Francs, die auf dem Wege von dort nach Constanza gestohlen sein müssen. Das von der rumänischen Nationalbank versandte Geld befand sich in einer Eisenkassette. Viele Verhaftungen sind vorgenommen; man fürchtet jedoch, daß es den Dieben gelungen ist, über die Donau nach Bulgarien zu entfliehen.

* **Ein kluger Pudel.** Die Straßburger Post bringt folgende Zuschrift: „Was ich in den nachstehenden Zeilen Ihnen mittheilen werde, ist eine Thatsache. Ich besitze einen schwarzen Königspudel, der sich von jeher als sehr gelehrig und besonders aufgeweckt zeigte. Ueber die vielen Kunststücke, die er ausführen kann, will ich kein Wort verlieren. Aber eine That, die er gestern vollbrachte, dürfte doch erzählenswerth sein. Meine Frau bezieht jahraus jahrein die Butter, die in der Haushaltung verbraucht wird, in 1/4-Kilostücken, die in Papier verpackt sind. Gestern gab nun meine Frau unserm Dienstmädchen 2 Kilo Butter zum Einsalzen. Diese Arbeit verrichtete das Mädchen in einer neben der Küche gelegenen Kammer, in welcher der Eis- und der Vorrathsschrank steht, aber in einer Ecke auch das Zeitungspapier aufbewahrt wird, das in der Küche verbraucht wird. In dieser Kammer war auch der Pudel und schaute mit seinen klugen Augen dem Buttereinsalzen zu. Diese Arbeit war bald verrichtet. Meine Frau befand sich im Eßzimmer, als plötzlich die Thür aufgerissen wurde und der Pudel mit einem noch in Papier verpackten 1/2 Pfund Butter hereinstürmte und ihr das Packetchen brachte. Meine Frau dachte zunächst, der Hund, der bis dahin nie genascht oder gestohlen hatte, habe die Butter genommen. Die Magd war aber schon einige Zeit wieder in der Küche beschäftigt. Ueber das Vorkommniß befragt, gestand sie endlich ein, daß sie das 1/4-Kilostück Butter nicht mit eingesalzen, sondern unter dem Zeitungspapier versteckt habe. Das hatte der kluge Pudel gesehen. Er holte die Butter aus dem Papierhaufen hervor und brachte sie seiner Herrin. Die Geschichte ist buchstäblich wahr!" Natürlich!

* **Wahrscheinlich.** Erster Spanier: „Glaubst Du, es wird irgend etwas übrig bleiben, das die Welt an unsere Marine erinnern kann?" Zweiter Spanier (nach längerem Nachdenken): „Hm . . . ja . . . der Ozean jedenfalls, auf dem unsere Schiffe zu schwimmen pflegten."

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Ladung.

Es werden

1. der Heizer Karl Wilhelm Friedrichs, geb. 25. Januar 1866 zu Hannover, zuletzt in Neubremen, Grenzstr. 12, wohnhaft,
2. der Heizer Friedrich Ludwig Robert Schulz V, geb. 18. Juni 1863 zu Altona, zuletzt in Metz, Gemeinde Bant, wohnhaft,
3. der Schneider Johann Heinrich Richard Janßen, geb. 11. Januar 1864 zu Hooksiel, zuletzt in Neubremen, Grenzstr. 58, wohnhaft,
4. der Zimmermann Otto Reinhold Max Weigle, geb. 9. Juni 1867 in Neuteich (Marienburg), zuletzt in Belfort, Lindenstraße 10, wohnhaft,

welche angeklagt sind, im Jahre 1898 als beurlaubte Reservisten und Wehrleute der Land- oder Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein — Uebertretung nach § 360 Z. 3 St.-G.-B. —, zur Hauptverhandlung auf den

12. Dezember 1898 vorm. 9 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever Abtheilung III unter der Verwarnung geladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben der Angeklagten zur Hauptverhandlung geschritten werden wird und dieselben auf Grund der im § 472 St.-P.-O. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden.

Jever, 1898 Septbr. 21. Der Amtsanwalt: J. V.: Dr. Meyer.

Privat-Bekanntmachungen.

Wachstuche pr. Meter von 80 Pf. an,
Ledertuche, schwarz, pr. Meter von 1 Mk. an,
Rouleauxstoffe in Drell, Gummi 2c. pr. Meter von 75 Pfg. an,
Unterlagestoffe pr. Meter von 1,80 Mk. an,
Schürzenstoffe pr. Meter von 2 Mk. an,
Kaminborden, Spindborden, abgepatzte Tischdecken in Gummi pr. Stück von 90 Pfg. an,
Kommodendecken von 50 Pfg. an.

Wachstuche, Ledertuche für Sattler und Tischler mit besonderer Preisermäßigung.

Gerh. Müller.

Bestsortirten engl. absolut **brandfreien Weizen** empfiehlt zur Saat, pro 100 Pfd. 8,50 Mk.
Warfen, 6. Okt. 1898. Friedr. Tiaden.

Prima Saatroggen

empfehlen

Jever. Udens & Bruns.

Herren-Joppen, Burschen-Joppen, Knaben-Joppen, Knaben-Anzüge

empfehlen in neuer großer Auswahl und gediegenen Stoffen

Bruns & Remmers.

Empfingen wiederum eine Ladung

bester Daberscher Kartoffeln,

wovon à Tonne, 260 Pfund Netto, mit 7 Mk. abgeben.

Carolinensiel. C. Brabber. M. E. Dirks.

Zu vermiethen.

Eine geräumige Oberwohnung mit Zubehör auf November oder Mai.
Lindenbaumstr. H. Claaßen, Malermstr.

Zu verkaufen.

Ein 2rädriger Handwagen und ein neues eisernes Einfahrtsthor, preiswerth. D. O.

Zu verpachten.

Mein Haus bei Schmidtshörn mit 2 Wohnungen und vielem Gartenland auf Mai 1899.
Wüppels. Rohlfs.

Riesige Auswahl. **Billigste Preise.**

Eigene Schneiderei im Hause. Anfertigung nach Maass.

Gebr. Hinrichs,

Wilhelmshaven,

Gökerstraße, am Park.

Kolossale Lager in ff. Kammgarn, Cheviots und Buckskins.

Bevor Sie Ihren Winterbedarf decken, versäumen Sie nicht, sich unsere großen Läger in Augenschein zu nehmen. Dieselben sind jetzt mit sämmtlichen Artikeln für den Herbst und Winter komplet ausgerüstet.

Die Auswahl ist eine derartig große, daß ein Jeder staunen muß.
Die Preise sind, wie bekannt, die billigsten.

Herren-Anzüge in Kammgarn und Cheviot von 9 bis 40 Mk.,
Winterpaletots in allen modernen Farben, ein- und zweireihig, von 9 bis 42 Mk.,
Paletots, halbschwer, hübsche Farben, 16, 18, 22, 28 bis 32 Mk.,
Hohenzollermäntel von 15, 17,50, 20, 25, 28 bis 42 Mk.,
Kragenmäntel für Knaben, allerliebste Sachen, von 3 Mk. an,
Kinder-Anzüge, stets die neuesten apartesten Sachen, von 2 Mk. an,
Burschen-Anzüge aus derben, haltbaren Stoffen, von 5,50 bis 14 Mk.,
Loden-Joppen, riesige Auswahl, von 4 Mk. an,
Gummimäntel und Regenröcke von 7 bis 32 Mk.,
Buckskin- und Kammgarn-Hosen von 2,25 bis 12 Mk.

Sämmtliche Arbeiter-Garderoben zu bekannten billigen Preisen.

Flanell-Hemde, echt blau und braun, krimpfrei, 3,50 bis 5,50 Mk.	**Unterhosen und Jacken** in Wolle und Baumwolle von 50 Pf. bis 5 Mk.	**Normalhemde und Hosen,** krimpfrei, von 75 Pf. bis zu den besten Qualitäten.
Wollene Westen, Jagdwesten von 1,00 bis 6,00 Mk.	**Schlafdecken** in Wolle und Baumwolle von 50 Pf. an.	**Regenschirme** von 60 Pf. an.
Filzhüte für Herren und Knaben von 1,00 Mk. an.	**Bunte Parchend-Hemde** von 75 Pf. an.	**Engl. Leder- und Fünfhammhose** von 2,50 Mk. an.
Wintermützen für Herren und Knaben von 25 Pf. an.	**Handschuhe** in Tricot, Krimmer mit Leder von 25 Pf. an.	Hosenträger von 20 Pf. an, Shlipse und Krawatten von 10 Pf. an., Vorhemde, Kragen und Manschetten.

Feste Preise. **Feste Preise.**

Eckwarden. Auf Ostern nächsten Jahres suche ich für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Postagentur, einen Lehrling.
Gute Schulkenntnisse sind erforderlich.
O. G. Wilken.

Gesucht.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
Frau J. Remmers.

Darwin-Tulpen

sind die schönsten Freilandtulpen.
Schaustücke an Größe und Farbenpracht.
Jetzt pflanzen.
10 Stück 1 Mk., 100 Stück 9 Mk.
J. C. Schmidt, Hoflieferant, **Erfurt.**
Man verlange Blumenzwiebelverzeichniß mit Abbildungen.

Gesucht eine Wohnung mit Verpflegung für eine alleinstehende Dame.
Offerten unter 212 a an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein 5jähriger Wallach, frommer Einspänner und flotter Gänger.
Neufeld bei Sande. Ed. Janßen.

Zu verkaufen.

Eine sehr gut erhaltene Halbchaise. Dieselbe steht zur Ansicht im Gasthof zur Traube in Jever, woselbst Näheres zu erfahren ist.

Habe zwei Fuder trockenen Pferdeandel zu verkaufen.
Funnensernenendeich. Joh. Eden.

Gesucht.

Zum 1. November ein Knecht.
Süderhausen. Gerh. Becker.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Horum. Ed. Müller.

Halte zum Decken empfohlen einen Stier und einen Eber. Deckgeld 3 resp. 2 Mk.
Fedderwarden. R. E. Hajen.

Zu verkaufen.

Sehr schöne grüne Erbsen (garantirt mürbekochend). D. O.

Empfehle einen Stier, sowie einen Eber zum Decken.
Horum. A. Griepenkerl.

Mein schöner Schafbock deckt für 30 Pfg.
Goldene Linie. Siebelt Janßen.

Empfehle meinen **echt englischen**

Schafbock

zum Decken.
Dykhausen. J. Luiken junr.

Einen Ziegenbock ohne Hörner empfehle ich zum Decken.
Feldhausen bei Heidmühle. Christian Held.

Empfehle meinen echten Schweizer Ziegenbock zum Decken.
Mederns. G. H. Gerdes.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.
Neuender-Altengroden. J. Gerdes Wwe.

Landesbibliothek Oldenburg